

Straße. Sofort stellte es die „hastigen“ Antennenbewegungen ein und ging bedeutend langsamer weiter.

Das dritte Individuum lief anfangs zufällig gerade wieder auf die Straße zu, kurz vorher indes machte es einen Bogen und geriet in weiter Entfernung von der Straße ins Gras.

Das vierte Individuum lief zunächst der Straße parallel, machte einen Bogen und lief in umgekehrter Richtung parallel der Straße weiter. Es machte darauf ganz in der Nähe der Straße fünf Schleifen auf einem Raume von ca. 25 qcm, was eine Zeit von 10 Minuten in Anspruch nahm. Es lief alsdann eine kleine Strecke weiter, machte viele Schleifen und Bogen und nach $\frac{1}{4}$ Stunde gelang es ihm, auf die Straße zu treffen, wo es in bedeutend langsamem Tempo weiterlief.

Daß es in der Tat ein chemischer Stoff ist, der die Ameisen leitet, zeigte auch folgender Versuch.

Ich machte mit dem Finger einen Strich quer durch die Straße. Sofort stauten sich die Tiere rechts und links davor an. Einige liefen etwas abseits von der Straße, kehrten aber sofort zurück. Eins lief bis zur Mitte des Striches im Sande, wendete aber gleich wieder um. Erst nach 10 Minuten gelangte eins über den Strich; nach 2 Minuten ein zweites, nach weiteren 3 Minuten ein drittes. Die anderen sammelten sich in immer größeren Haufen an. Nach und nach gelangen vereinzelte hinüber; aber erst nach 25 Minuten ist die Straße wie vorher wieder im Gange.

Lebende Larven der Stubenfliege im Ohr.

Lebende Fliegenlarven im menschlichen Körper sind keine allzugroße Seltenheit. Vom Vorkommen der Larven unserer Stubenfliege (*Musca domestica* L.) berichtet Dr. Pope im Journal der Americ. Medicin. Assoc.; er fand bei einem Manne in mittleren Jahren lebende Larven der Stubenfliege im rechten Ohre. Durch innere Beleuchtung des Ohres schien die Beweglichkeit der Larven zuzunehmen, während der Patient größere Schmerzen fühlte. Nun führte der Arzt einen Wattebausch, mit Chloroform getränkt, in den äußeren Gehörgang ein. Bei folgender Ausspülung des Ohres mit warmem Wasser kamen 21 tote Larven zum Vorschein, die von Professor Leroy an der Vanderbilt-Universität als diejenigen unserer Stubenfliege bestimmt wurden. Eine genauere Untersuchung des Ohres ließ eine alte Narbe erkennen, die auf eine frühere Mittelohrentzündung schließen ließ, vielleicht der Anziehungspunkt für die die Eier ablegende Fliege.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Lebende Larven der Stubenfliege im Ohr 201](#)